

ゆらし YURASHI ゆらし

Newsletter No. 2
(Dez. 2014)

Der Yurashi Newsletter erlebt in der Tat eine zweite Ausgabe. Wir haben auf unseren „Call for Papers“ einen Artikel von Frank Brandes erhalten, den wir gerne allen Yurashi-Anwendern, -Therapeuten und der interessierten Öffentlichkeit vorstellen möchten.

Vielleicht ist das eine Ermutigung auch für andere, es ihm gleich zu tun und von interessanten Behandlungsfällen zu berichten? Es könnte ein kleines Buch daraus werden

Darüber hinaus: **Koji Matsunaga würde sich sehr freuen über eine Kopie der Dokumentationen auf den zu diesem Zweck bereitgestellten Formular. Einmal abgesehen davon, dass das ohnehin für die Erlangung der Stufe des Lehrtherapeuten erforderlich sein wird: Es wird auch helfen, den Standard unserer Ausbildung ständig zu verbessern. Eine Selbstverständlichkeit, dass diese Dokumentationen anonymisiert an uns weitergeleitet werden sollten.**

Auf der Homepage der Heilpraktikerschule Düsseldorf („Start“) findet sich die **vollständige Liste** der von Koji Matsunaga ausgebildeten und zertifizierten **Anwender und Therapeuten**: http://www.heilpraktikerschule-duesseldorf.de/tl_files/downloads/Yurashi-Liste-Anwender-Therapeuten.pdf

Gerne weisen wir auf die Termine für die **Fachausbildungen im Jahr 2015** hin:

<http://www.heilpraktikerschule-duesseldorf.de/termine/fachausbildung/yurashi.html>

Hier finden sich inzwischen auch die Termine für die **Workshops**, die dem Erfahrungsaustausch der Yurashi-Anwender und -Therapeuten dienen sollen und die von HP Misao Morota, zweimal im Jahr aber auch von Koji Matsunaga selbst geleitet werden.

Dieser Newsletter ist auch gedacht als **Forum für Fragen** und Antworten rund um die Yurashi-Therapie und unsere Fachausbildungen in der Heilpraktikerschule Düsseldorf.

Wir planen für Herbst 2015 einen ersten deutschen Yurashi-Kongress, der alle Anwender und Therapeuten für ein Wochenende zusammenführen sollte. Wer Ideen und Vorschläge dazu hat: Wir sind für jede Anregung dankbar.

Spannend – wenngleich nicht unbedingt für jedermann gleichermaßen informativ – ist ein Besuch auf der Yurashi-Homepage in Japan <http://www.pst-a.com/>

Wer diesen Newsletter nicht erhalten möchten, sendet eine einfache Mail an die Heilpraktikerschule Düsseldorf und wir streichen die Anschrift aus dem Verteiler.



Es liegt noch keine Monographie in deutscher Sprache zur Yurashi-Therapie vor. Koji Matsunaga arbeitet an einem Buch, in dem er die theoretischen Grundlagen umfassend darstellt und die Anwendung bei einigen Erkrankungen erläutert.

Yurashi-Anwender und -Therapeuten, die dieses Bändchen an ihre Klienten und Patienten zu deren Information verschenken möchten, können es über uns (offiziell als Mängelexemplar) zu einem Preis erhalten, der dem Herstellungspreis + Porto / Verpackung entspricht: € 2,-/Ex.

Die Anzahl, die wir auf diesem Wege abgeben, müssen wir auf 25 Ex. pro Halbjahr und Besteller begrenzen. Wir hoffen, dass diese Regelung in Eurem gemeinsamen Interesse von niemandem missbraucht wird. Bisher klappt das ganz gut!

Und vielleicht haben wir ja ab nächstem Jahr einen zweiten Band über Yurashi in deutscher Sprache - mit den Erfahrungsberichten der deutschen Anwender und Therapeuten !!!

Anmerkungen zur Ausbildung

Wir sind dabei, eine Ausbildungsordnung zu entwickeln. Dabei können wir aus einer Reihe von Gründen nicht 1 : 1 das übernehmen, was Koji Matsunaga bei der Ausbildung japanischer Therapeuten in seiner Heimat praktiziert. Denn das Gesundheitswesen in Japan ist mit dem in Deutschland (mit der Trennung von Ärzten, Heilpraktikern, Physiotherapeuten, Osteopathen etc.) nicht zu vergleichen.

Wir sind mit ihm ständig im Gespräch und versuchen drei Dinge unter einen Hut zu bringen, die ihm und uns am Herzen liegen, und die unser aller Interessen dienen:

- Wir wollen eine intensive Yurashi-Ausbildung auf allerhöchstem, authentischem Niveau gewährleisten.
- Wir möchten Yurashi mit Hilfe von hervorragend ausgebildeten und von Koji Matsunaga autorisierten deutschen Lehrtherapeuten möglichst bald in ganz Deutschland bekannt machen.
- Wir werden darauf hinarbeiten, dass Yurashi als naturwissenschaftlich glasklar nachvollziehbares Verfahren auch in den Kreisen der Schulmedizin die Beachtung findet, die diese Therapieform verdient.

(Und so sind wir dankbar für jeden Hinweis, sollte es einem unserer Leser begegnen, dass der Begriff „Yurashi“ von dazu nicht autorisierten Personen in jedweder Form benutzt wird.)

Die Grundzüge der Ausbildung finden sich hier:

<http://www.heilpraktikerschule-duesseldorf.de/ausbildung/fachausbildung/yurashi.html>

Wir rechnen damit, dass im Frühjahr 2016 zum ersten Mal eine Gruppe von bis dahin erfahrenen TherapeutInnen nach Japan fliegt, um dort in Koji Matsunagas Behandlungszentrum – aufgrund einer persönlichen Einladung durch den Begründer der Yurashi-Therapie – an einer Ausbildung zum Lehrtherapeuten teilzunehmen. Die Bedingungen für die Authorisierung als Lehrtherapeut, der in Deutschland den Anwender- (Basis-)Kurs unterrichten darf, werden im März 2015 feststehen. Interessenten sorgen bitte dafür, dass Sie in einem kompletten Anwenderkurs in 2015 hospitieren können. Der Umfang der Dokumentation von Behandlungsfällen in der eigenen Praxis liegt noch nicht fest, wird aber durchaus erheblich sein.

Yurashi Newsletter No.2 Dezember 2014

Heilpraktikerschule Düsseldorf, Kurfürstenstraße 14, D-40211 Düsseldorf, Tel.: 0211 – 500 87 80
Website: www.heilpraktikerschule-duesseldorf.de / E-Mail: info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de

Frank Brandes (Yurashi-Therapeut)

Drei Behandlungsberichte

Prellungen, Zerrungen und Verstauchungen beim Fußball

Ein Spieler erlitt beim Spiel an einem Samstag ein „Eisbein“, einen heftigen Stoß auf den Oberschenkel-Muskel. Er hat das Spiel noch beendet. Sonntags waren die Schmerzen derart groß, dass selbst ein leichtes Anheben des Beines nicht möglich und der Schlaf aufgrund vieler schmerzbedingter Unterbrechungen nicht erholsam war. Die PECH-Regel wurde nicht berücksichtigt.

Ab Montag bekam er vier Tage hintereinander eine Yurashi-Behandlung. Die erste Behandlung war eine Ganzkörperbehandlung. Dann wurde der Fokus eher auf das verletzte Bein gelegt. Der Balance halber wurden beide Beine behandelt. Die Prellung hatte eine Länge von circa 20 cm und 10 cm in der Breite. Neben der Lockerung durch Bewegung kam die Technik für Zerrungen zur Anwendung. Das Ergebnis nach der Behandlung am Montag war nicht nennenswert. Dienstag war es ihm dann möglich, seinen Fuß mit den Händen zu erreichen. Am Mittwoch humpelte er nur noch leicht ohne große Schmerzen. Nach der Donnerstagsbehandlung konnte er ohne weitere Belastungen Trainingsläufe absolvieren. Das Freitagstraining hat er komplett absolviert und war ohne Befund beim nächsten Spiel am Sonntag darauf, wo er jedoch noch geschont wurde und auf der Bank blieb.

Einige Beobachtungen zu Muskelzerrungen und Bänderdehnungen:

a) Yurashi-Behandlungen, die nicht in der oben geschilderten Kontinuität durchgeführt werden konnten, zeigten Besserungen aber keine 100%ige Beschwerdefreiheit. Zum einen lag es an der Diskontinuität, zum anderen an mangelnden Ruhezeiten, so dass die Belastungen durch Training, bzw. Wettkampf auf die Läsion wiederum zu hoch waren.

b) Zudem scheint eine Akut-Behandlung unmittelbar nach Traumen – sofort bis zu 30 Minuten nach dem Vorfall bzw. Spielende – nicht besonders nachhaltig zu sein. Der zu diesem Zeitpunkt noch hohe Stresspegel scheint eine Entspannung zu erschweren.

c) Im Gegensatz dazu, war es jedoch möglich, Schmerzpunkte und leichtere bzw. bereits fast abgeklungene Schmerzen vor dem Wettkampf zu reduzieren oder zu eliminieren, so, dass der Spieler auch nach den 90 Minuten noch beschwerdefrei war. Zum Einsatz kam als Abschluss die Methode der Entspannung des Therapeuten-Kurses.

d) Da das Kinesio- oder Medical-Taping die manuelle Behandlung gewissermaßen fortführt, wurden in einigen Fällen unterstützend entsprechende Anlagen geklebt.

Neuralgie und BWS-Hyperkyphose

Eine 49-jährige konnte erfolgreich mit der Techniken der punktuellen seitlichen Dehnung gegen ihre Neuralgie im Nackenbereich behandelt werden. Gelegentlich zeigen sich die Symptome wieder, wenn die Arbeitsbelastung mit strukturbedingter eher unergonomischer Arbeitsweise und zusätzlichem Stress zu einem Zeitpunkt zu hoch werden.

Eine Standard-Yurashi-Behandlung – Entspannung durch Bewegung, NENTEN-Rotation – zeigte sich nicht so erfolgreich. Die Dame verspürte eher zusätzlichen Dehnungsschmerz und Muskelkater im Nacken und Schulterbereich in den nächsten zwei Tagen. Ursächlich können hierfür die Streckung unter Zug gewesen sein, die dem Rundrücken zu entgegengesetzt wirkten.

Zunächst kein Fall für Yurashi

Eine ca. 70 jährige Dame klagt seit einem Jahr über Schmerzen in Knochen und Muskeln, insbesondere im Bereich LWS, Hüfte, Beine und Knie. Sie litt an einer Durchschlafstörung. Zudem ist sie eine starke Raucherin. Wenig Schlaf war für sie immer normal und bis vor einem Jahr war sie auch noch gering berufstätig. Ein Autounfall vor einem Jahr, bei dem sie angefahren wurde, brachte Rippenbrüche und Prellungen am Arm mit sich, die allerdings verheilt sind. Sie nimmt gegen die Schmerzen Ibuprofen in hoher Dosis.

Standard Yurashi-Behandlungen erfolgten i.d.R. einwöchentlich. Sie verschafften der Dame Linderung, machte es möglich, die Schmerzmittel auf zwei Tage in der Woche zu reduzieren. Der Schlaf besserte sich nicht. Ohne Behandlung wurden die Schmerzen schnell wieder stärker.

Ärztliche Untersuchungen in den unterschiedlichsten Organsystemen waren altersgerecht (leichte Hypertonie, leichte Coxarthrose), ansonsten ohne Befund (Blut, Gefäße, Herz, innere Organe). Demnach sei sie gesund, so die Aussage. Lediglich eine Osteoporose wurde diagnostiziert. Dafür bekam sie ein wohl zu gering dosiertes Calcium-Vitamin-D-Kombipräparat (1400 IE/d).

Wären die Ursachen strukturell bedingt gewesen, hätte die Entspannung der Gefäßbahnen, der Muskulatur und damit auch nervaler Leitungsbahnen zu einer nachhaltigen Besserung führen sollen. Das war nicht der Fall. Alle Symptome können allerdings auch ein Ausdruck ausgeprägten Vitamin-D-Mangels sein, der sich erwartungsgemäß als schwer erniedrigt erwies.

Bereits eine langsame Steigerung durch Substitution auf den unteren Vitamin-D-Spiegel-Grenzwert laut Schulmedizin sorgte für nun täglichen Schlaf zwischen sechs und acht Stunden. Die Schmerzen sind weitestgehend verschwunden. Aufgrund der wiedergewonnenen Lebensqualität sind momentane, recht begrenzte muskuläre Beschwerden auf Überbelastung und evtl. noch nicht vollständig wiederhergestellte Stoffwechselprozesse zurückzuführen.



Unseren herzlichen Dank an Frank für diese Berichte! Wer tut's ihm nach?

Düsseldorf, im Dezember 2014

Heidi Keßler & Reinhard F. Spieß

Yurashi Newsletter No.2 Dezember 2014

Heilpraktikerschule Düsseldorf, Kurfürstenstraße 14, D-40211 Düsseldorf, Tel.: 0211 – 500 87 80
Website: www.heilpraktikerschule-duesseldorf.de / E-Mail: info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de